



Die Gemeinderäte DI Roman STIFTNER und Mag. Bernhard DWORAK stellen gemäß § 73e Abs. 1 erster Satz Wiener Stadtverfassung folgendes

**Ersuchen,  
der Stadtrechnungshof möge besondere Akte der Gebarungs- und  
Sicherheitskontrolle durchführen**

**betreffend Kosten für Beratungen und Leistungserbringungen durch Dritte im Ressort der Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energie, Planung und BürgerInnenbeteiligung“**

Das Wiener Verkehrs- und Planungsressort beauftragt(e) regelmäßig Dritte bzw. Experten mit Beratungsdienstleistungen diverser Art (Studien, Gutachten, etc.). So wurden bei vielen Stadtgestaltungs- und Verkehrsprojekten Experten und andere dritte Personen und Unternehmen mit Dienstleistungen wie der Erstellung von Studien, Gutachten, aber auch anderen Dienstleistungen wie der medialen und öffentlichkeitswirksamen Aufbereitung eines Projektes beauftragt.

Speziell das Planungsressort der Stadt Salzburg wurde vom dortigen Kontrollamt hinsichtlich der Kosten für externe Berater jüngst sehr kritisch geprüft (Prüfbericht des Kontrollamtes der Stadt Salzburg vom Juni 2014, der auch in Medienberichten Niederschlag fand). Dieser Anlass lässt eine Überprüfung des Verkehrs- und Planungsressorts auch in Wien angezeigt erscheinen.

Generell werden Beratungskosten gem. VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 - VRV 1997) auf der Post 642 verbucht. Prüfungsgegenständlich sollen auch vom Verkehrs- und Planungsressort Aufträge an Dritte sein, die gegebenenfalls nicht unter Post 642 zu veranschlagen wären.

---

Der Stadtrechnungshof möge generell die Gebarung des Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energie, Planung und BürgerInnenbeteiligung“ in der aktuellen Wahlperiode (seit 2010) betr. Beratungskosten bzw. Kosten für entgeltliche Aufträge aller Art durch externe Dritte in allen Aspekten einer umfassenden Prüfung gemäß den Maßstäben der ziffernmäßigen Richtigkeit, der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit unterziehen.

Des Weiteren möge der Stadtrechnungshof insbesondere folgende Fragen einer Prüfung unterziehen:

- 1) Wie viele externe Beratungsdienstleistungen und Auftragsvergaben an externe Dritte wurden vom Ressort der Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energie, Planung und BürgerInnenbeteiligung“ seit Beginn der aktuellen Amtsperiode beauftragt bzw. vergeben?
- 2) Welchen Inhalt bzw. welchen Zweck hatten die o.g. Beauftragungen an Dritte?
- 3) Welche Kosten wurden dadurch verursacht?
- 4) An konkret welche externe Dritte (Einzelpersonen, Unternehmen) ergingen die Aufträge? *Auf Bundesebene werden diesbezügliche Anfragen stets sehr detailliert und mit Nennung der einzelnen Vertragspartner beantwortet (siehe u.a. zuletzt die schriftliche parlamentarische Anfrage von Abg. z. NR Karl Öllinger und Freundinnen und Freunden an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur 12481/J XXIV. GP betr. Beratungsverträge und Studien 2010 und 2011 und die detaillierte Beantwortung durch die Frau Bundesministerin 12263/AB XXIV. GP).*

- 5) Kann ausgeschlossen werden, dass – so wie dies auch bei oben erwähnten und medial kolportierten Prüfbericht des Kontrollamtes der Stadt Salzburg teilweise als Problem identifiziert wurde – bei den prüfungsgegenständlichen Beauftragungen an Dritte (Beratungsdienstleistungen, Werkerstellungen, etc.) eine mögliche Charakterisierung als Förderung vorliegt?
- 6) Speziell ad Post 642: Wie hoch sind die vom Ressort der Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energie, Planung und BürgerInnenbeteiligung“ unter Post 642 abgerechneten bzw. (aktuell) veranschlagten Summen für „Beratungskosten“ (getrennt bitte angeben für die Jahre 2011, 2012, 2013, 2014 und [veranschlagt] für 2015)?
- 7) Wie entwickelten sich die Kosten des prüfungsgegenständlichen Ressorts der aktuellen Amtsperiode gegenüber den Kosten der beiden vorangegangenen Amtsperioden?
- 8) Wurden bei allen prüfungsgegenständlichen Beauftragungen an Dritte die vergaberechtlichen Vorschriften eingehalten?

Wien, 19.12.2014



A collection of approximately 15 handwritten signatures in black ink, scattered across the lower half of the page. The signatures vary in style, from cursive to more stylized or blocky forms. Some are clearly legible, while others are more abstract.